



Das Medizin-Journal von
Münchener Merkur und tz

Gesunde & schöne Haut

Therapien fürs oft unterschätzte Organ

Unsere Haut bietet viel Angriffsfläche – das wird oft unterschätzt. Was viele nicht wissen: Die Haut ist das größte Organ des Menschen. Wie man Erkrankungen erkennt und behandelt, worauf es bei der Pflege ankommt und was man für ein frisches Aussehen tun kann, das erklären Top-Ärzte in unserem Magazin über gesunde und schöne Haut.

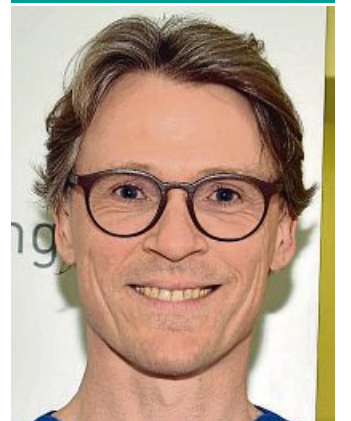


Was Top-Ärzte raten

Dr. Christoph
Liebich



Prof. Christian
Kunte



Dr. Hans-Ulrich
Voigt



Dr. Jürgen
Ellwanger



Dr. Anette
Gasse



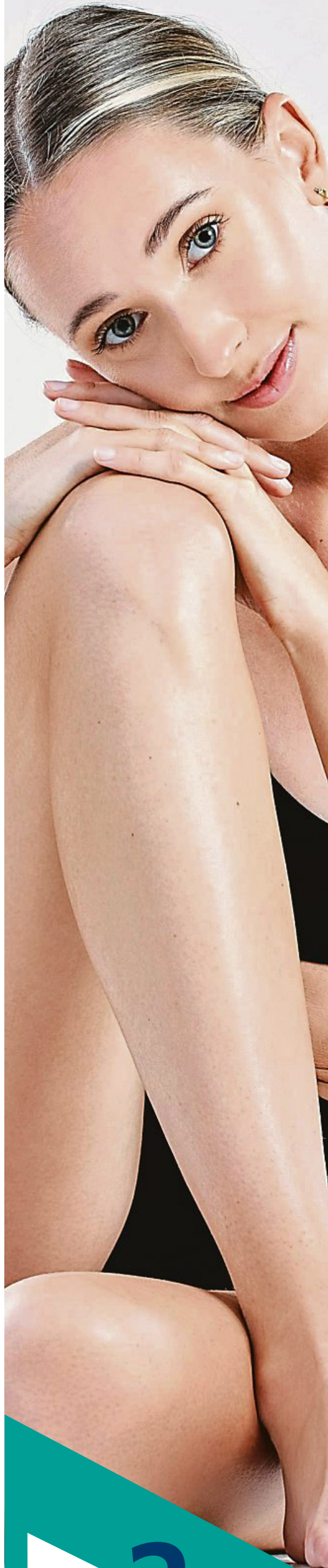
Dr. Stefan
Duve



Prof. Hjalmar
Kurzen



- ▶ Früherkennung von Hautkrebs und die Therapiemöglichkeiten
- ▶ Wie moderne Lasertechnik für ein frisches Aussehen sorgt
- ▶ Effektive Injektionen und besonders schonende Operationen



2

Quadratmeter
misst im
Durchschnitt
die Hautober-
fläche eines
Erwachsenen.
Die Haut trägt
bis zu etwa 15
% des Körper-
gewichts bei.

Unser
Experte

Dr. Hans-Ulrich Voigt

Dermatologie am Dom
Promenadeplatz 10
80333 München
Telefon: 089 / 29 96 57
www.dermatologie-am-dom.de
E-Mail: kontakt@dermatologie-am-dom.de

► Anti-Aging Treatments

In Würde altern aber gleichzeitig die Zeit anhalten. Das ist der Wunsch vieler Patienten, die in die Praxis des Münchner Dermatologen Dr. Hans-Ulrich Voigt kommen. „Doch leider lässt die Kollagenproduktion im Laufe der Jahre nach und damit auch die Spannkraft der Haut. Die Folgen: Die Haut wird dünner, verliert an Elastizität, und durch den ständigen Zug der Schwerkraft kommt es on top zu einem Herabsinken der Haut. Falten, Knitterfältchen, Hängebäckchen etc. sind die Folgen“, so Dr. Voigt. Doch zum Glück kennt man inzwischen Mechanismen, wie man das verlorene Kollagen wieder aufbauen kann. Einen starken Reiz für die Ausschüttung von Wachstumsfaktoren und damit den Kollagenaufbau bilden zum Beispiel Verletzungen und eine Erhitzung der Haut. Beide Methoden regen Reparaturprozesse der Haut an und als Folge wird auch die Kollagenbildung wieder angekurbelt. Eine weitere Möglichkeit der Anregung der Kollagen-Neubildung ist die Gabe von Wachstumsfaktoren durch körpereigenes Blutplasma (PRP).

► Radiofrequenz-Needling

Das Radiofrequenz-Needling (RF) nutzt beide dieser Mechanismen: Die Verletzung der Haut durch sehr feine vergoldete Nadeln während die Haut gleichzeitig durch Radiofrequenz kurzzeitig auf 70 Grad erhitzt wird. Die Eindringtiefe des Nadelstempels mit 49 vergoldeten Nadeln ist individuell einstellbar von 0,5 bis 3,5 mm. Dadurch sind Verletzungen und Hitzezonen in mehreren Hautebenen möglich. Dadurch, dass die Oberhaut durch die feinen Goldnadeln nur perforiert und nicht erhitzt wird, heilen die Mikroverletzungen in der Oberhaut sehr schnell, und zwar innerhalb von ein bis zwei Tagen ab. In der Regel sind die Behandlungsbereiche nur für ein bis zwei Tage gerötet. „Feine Linien und Fältchen werden dadurch gemildert. Die Hautstruktur optimiert und Poren verfeinert. Sogar Narben lassen sich durch diese Methode verbessern. Zudem wird durch die Behandlung die Haut gestrafft und wieder aufgepolstert. Rundum eine absolute Hautverjüngung“, weiß Hautexperte Dr. Voigt. Der Vorteil des Treatments: Dadurch, dass es nicht zu einer thermischen Schädigung der Oberhaut kommt, kann die Behandlung auch im Sommer und auch bei dunkleren Hauttypen durchgeführt werden. Die Behandlungseffekte sind nach vier bis acht Wochen sichtbar.

► Per Laser zu straffer Haut

Auch der neue Thulium-Laser Lase MD basiert auf dieser Methode und gibt den Wachstumsfaktoren einen neuen Impuls. Der Laser erzeugt zum einen bis zu 80 Grad heiße Hitzezonen in der Haut, ohne diese zu verletzen. Zusätzlich eröffnet er Nanokanälchen in der Oberhaut, durch die höhermolekulare Substanzen, wie Vitamine, Hyaluronsäure oder körpereigene Wachstumsfaktoren (PRP) perfekt in die Haut eingeschleust werden können. Diese Nanokanäle verschließen sich schnell, ohne dass eine nennenswerte Ausfallzeit entsteht.

Unser
Experte

Dr. Jürgen Ellwanger

Privatpraxis Dr. Jürgen Ellwanger; Facharzt für Dermatologie, Venerologie, Allergologie
Ottostraße 11, 80333 München
Telefon: 089 / 55 29 36 70
E-Mail: info@hautarzt-dr-ellwanger.de
www.dermatologemuenchen.com

► Modernste Technik gegen Krebs

Dr. Jürgen Ellwanger ist Hautarzt mit Leib und Seele. In seiner Praxis sieht er nahezu täglich die Schattenseiten der Sonne in allen Ausprägungen. Oft kann der erfahrene Dermatologe ohne chirurgischen Eingriff helfen – „bevor sich der helle oder der aggressive schwarze Hautkrebs (malignes Melanom) bildet oder ein vermeintlich harmloses Muttermal in einen bösartigen Hautkrebs übergeht“. Deshalb ist regelmäßige fachmännische Vorsorge so wichtig. Dr. Ellwanger hat in München, in der Schweiz und in den USA studiert. Nach seiner Ausbildung zum Facharzt in der Uniklinik der TU München war er dort zuletzt oberärztlich tätig. In seiner Privatpraxis ist er spezialisiert auf klassische Dermatologie, Dermatologische Lasermedizin, Ästhetische Dermatologie (Botox, Filler, Needling, Peeling), Operative Dermatologie, Anti-Aging, Allergologie und Kinderdermatologie.

► Hightech für sichere Diagnostik

Ein computergestütztes, hochauflösendes Auflichtmikroskop ist Gold-Standard bei der Untersuchung und Kontrolle verdächtiger Läsionen bzw. Muttermale. Dr. Ellwanger arbeitet u. a. mit MelaFind – einem computergestützten Bildgebungssystem. So können auffällige Leberflecke bis in Hautschichten von maximal 2,5 Millimetern Tiefe präzise ausgewertet werden. „Mit dieser Methode erkennen wir Melanome in sehr frühen Stadien, in denen Behandlungs- und Heilungschancen am besten sind.“ Ohne Skalpell und so gut wie schmerzfrei funktioniert die Photodynamische Therapie (PDT) zur flächigen Entfernung von Vorstufen und Formen des weißen Hautkrebses: „Dabei wird eine lichtsensibilisierende Creme aufgetragen, die sich selektiv in den geschädigten Stellen anreichert. In der folgenden Belichtung mit einer speziellen Lichtquelle können diese erkrankten Zellen gezielt und schonend entfernt werden, ohne die gesunden Zellen in gleichem Maße zu schädigen.“

► Hyaluron für sanfte Formung

Immer neue, immer teurere Cremes – doch der gewünschte Effekt bleibt aus? Aus Los Angeles kommt Abhilfe in Form der Anti-Aging-Revolution HydraFacial MD, die mit großem Erfolg in der Praxis Dr. Ellwanger z. B. gegen fortgeschrittene Hautalterung, Akne, erweiterte Poren oder Sonnenschäden angewendet wird: „Diese Methode kann bei Jugendlichen und Erwachsenen bis ins hohe Alter angewendet werden. Sie kombiniert Hautabtragung, Tiefenreinigung und Dermalinfusion von Antioxidantien, Vitaminen und Hyaluron mit Kaltlicht und Lymphdrainage.“ Alle ein bis zwei Monate angewendet, kommt die Haut ohne Kosmetik-Experimente aus. Effekt: eine strahlend junge, gesund wirkende Haut mit unwiderstehlichem Glow. Mit zunehmendem Alter nimmt das Unterhautfettgewebe, das die Gesichtshaut von innen auspolstert, ab. Durch das Injizieren sogenannter Filler wie Hyaluron lassen sich die Nase-Mund-Falten und Volumenverluste an Wangen, Jochbeinen und Schläfen wieder sanft formen. Auch die Konturierung von Lippen ist möglich. dop

Unser
Experte

Dr. Christoph Liebich

DERMAZENT, Dermatologie im Zentrum/Dr. Liebich & Kollegen
Hackenstr. 2, 80331 München
Telefon: 089 / 26 58 63
www.dermazent.de
E-Mail: info@dermazent.de

► Hyaluron und Botox

Schönheit liegt im Auge des Betrachters, und das Älterwerden gehört nun mal zum Leben. Zwei einfache Weisheiten, mit denen man sich die eine oder andere Falte prima schönreden kann. Aber Hand aufs Herz: Haben Sie nicht auch schon mal daran gedacht, der Natur beziehungsweise dem Alterungsprozess ein bisschen in die Parade zu fahren? Darauf spezialisiert sind Dr. Christoph Liebich und sein Team: „Wir behandeln unsere Patientinnen und Patienten im Gesicht mit modernsten minimalinvasiven Methoden, je nach Diagnose unter anderem mit Botoxspritzen und/oder Hyaluronfillern“, erläutert der renommierte Hautarzt, dessen Praxis Sie direkt im Zentrum von München finden.

► Schönheitstherapie ohne OP

„Hyaluron eignet sich dazu, dem Gesicht mehr Kontur beziehungsweise Lippen und Wangen mehr Volumen zu verleihen“, erklärt Dr. Liebich und verspricht: „Die Ergebnisse sind in der Regel sofort nach der Behandlung sichtbar.“ Das Attraktive an der Therapie: Sie kommt ganz ohne Operation aus. Dr. Liebich erklärt das Grundprinzip: „Unsere Hyaluronsäurefiller haben ganz unterschiedliche Konsistenzen – von sehr flüssig bis sehr zäh. Je nach Hautbeschaffenheit und Verwendungszweck nutzen wir diese unterschiedlich zähen Filler, um damit eine eher flächige, kleinfältige Haut bis hin zu tiefen, eingegrabenen Falten, beispielsweise jene, die sich häufig längs der Nasenflügel befinden, zu behandeln. Aber auch Stirn, tiefe Krähenfüße um die Augen, hängende Wangen oder die Mundpartie inklusive Lippen, der Hals- und Dekolletébereich oder die Hände können mit Hyaluronfillern behandelt werden.“

► Filler wirken bis zwölf Monate

Die Sitzung dauert etwa 15 bis 45 Minuten. Dabei spritzt der Arzt die gelartige Masse mit einer sehr feinen Nadel direkt in die Haut, die zuvor lokal betäubt wird. „Die Wirkung der Hyaluronfiller hält in der Regel zwischen sechs und zwölf Monaten an“, erklärt Dr. Liebich. Zweite Variante: Wenn Ihre tiefen Zornesfalten oder Krähenfüße (so nennt man Falten um die Augen) Sie zunehmend stören, kann eine Botulinum-Injektion vorübergehend Ihre Muskelbewegungen einschränken. Dadurch entspannt sich die Faltung Ihrer Haut. „Botulinum Typ A ist ein natürliches Protein. Es hemmt die Übertragung von Impulsen an Muskelzellen“, erklärt Dr. Liebich. Der Wirkstoff zählt zu den am umfassendsten erforschten Wirkstoffen der Welt. „Wenige Tropfen der sehr stark verdünnten Botulinumlösung werden mit einer äußerst dünnen Nadel, deren Einstiche kaum zu spüren sind, exakt in den zu behandelnden Muskel eingespritzt.“ Der Effekt wird in der Regel drei bis fünf Tage nach der Injektion sichtbar. „Ihr Gesichtsausdruck entspannt sich, ist jedoch weiterhin natürlich und wirkt keineswegs maskenhaft“, verspricht der Dermatologe. Das Resultat hält in der Regel drei bis vier Monate an. „Die Behandlung selbst ist gefahrlos und kann beliebig oft wiederholt werden.“



Professor Dr. Christian Kunte

Artemed Fachklinik München
Mozartstraße 14a-16
80336 München
Telefon: 089 / 51 40 91 70
www.artemedmuenchen.de
E-Mail: derma-muc@artemed.de



► Hautkrebsgefahren werden oftmals unterschätzt

Es ist eine alarmierende Entwicklung: Während der Pandemie haben viele Menschen wichtige Vorsorgeuntersuchungen nicht wahrgenommen – darunter auch das Hautkrebs-Screening. Dabei sei die Früherkennung von entscheidender Bedeutung beim Kampf gegen Hautkrebs, betont Dermatologe Professor Dr. Christian Kunte, Chefarzt in der Artemed Fachklinik München. Denn in einem frühen Stadium kann selbst der gefährliche schwarze Hautkrebs meist erfolgreich behandelt werden.

Zwei Dinge beobachtet der renommierte Spezialist mit Sorge: Zum einen, dass Hautkrebs immer mehr Menschen trifft, zum anderen, dass die Gefahren der Erkrankung von vielen noch immer massiv unterschätzt werden. Dabei gilt der schwarze Hautkrebs, auch malignes Melanom genannt, im fortgeschrittenen Stadium als eine der aggressivsten und tödlichsten Tumorarten überhaupt. Doch auch der helle Hautkrebs sei alles andere als harmlos. Er bilde zwar – anders als der schwarze Hautkrebs – nur selten Metastasen in anderen Organen, könne aber dennoch schwere Schäden anrichten.

► Aggressive Tumorerkrankung streut oft schnell und weitläufig

Hautkrebs ist die häufigste Krebserkrankung weltweit. In Deutschland sind jedes Jahr rund 270 000 Menschen betroffen, die meisten von ihnen von hellem Hautkrebs, also Basalzell- und Plattenepithelkarzinomen. Bei etwa 40 000 Menschen pro Jahr wird hierzulande schwarzer Hautkrebs diagnostiziert, an dem über 3000 jährlich sterben. „Das maligne Melanom gilt als sehr aggressiv, streut oft schnell und weitläufig“, warnt Professor Dr. Kunte. Werde die Erkrankung in einem frühen Stadium mit geringer Tumordicke entdeckt, sei sie jedoch häufig heilbar. Doch auch bei fortgeschrittenem Verlauf könne man heute besser helfen, dank neuartiger Therapien, unter anderem auf der Basis von Antikörpern, so Prof. Kunte weiter.

Hellen Hautkrebs sollte man ebenfalls nicht unterschätzen: „Die Karzinome können unter der Haut eine Art Wurzelgeflecht bilden und weiterwuchern“, sagt der Experte. „Sie können umliegendes Gewebe zerstören und im Extremfall sogar in Knorpel und Knochen einwachsen. Nicht selten verlieren Patienten Teile von Ohr oder Nase oder gar ein Auge. Mitunter werden großflächige Hautoperationen und -verpflanzungen erforderlich.“

► Vorsicht bei UV-Strahlung: Die Haut vergisst nicht!

Zurückzuführen seien Basalzellkarzinome meist auf chronische UV-Strahlenbelastung. Deshalb seien insbesondere die sogenannten Sonnenterrassen des Körpers wie Nase oder Ohren gefährdet. Wird dort ein Tumor entdeckt, bestehe das Risiko für weitere betroffene Hautpartien. So haben Patienten oft mehrere Basalzellkarzinome an Nase, Stirn, Wangen oder Ohren. „Die Gefahren von UV-Strahlung werden häufig unterschätzt“, sagt der Dermatologe. So sind sommerliche Sonnenbrände nach wie vor

an der Tagesordnung. Doch die Haut vergisst nicht, und viele bekommen die Folgen im Alter zu spüren. Um Anzeichen von schwarzem Hautkrebs zu erkennen, hilft die ABCDE-Regel. Jeder Buchstabe steht dabei für eine Auffälligkeit des Pigmentmals, bei deren Vorliegen ein Arzt aufgesucht werden sollte. A steht für Asymmetrie – der dunkle Hautfleck ist unregelmäßig geformt. B bedeutet Begrenzung. Das heißt, der Fleck hat verwaschene Ränder und seine Konturen sind zur Umgebung nicht klar abgrenzbar. C steht für Colorierung, unterschiedliche Färbungen, hellere und dunklere Flecken in einem Mal. Ein Alarmsignal sind auch krustige Auflagen. D weist auf den Durchmesser hin, wenn der Fleck an der breitesten Stelle größer als ein halber Zentimeter ist. E steht für Entwicklung – wenn das Muttermal schnell wächst oder eine Beule bildet. Der helle Hautkrebs zeigt sich meist als kleines Knötchen oder roter Fleck, der kaum anders aussieht als ein Pickel, berichtet Professor Kunte. Typisch sei, dass die Hautstelle beim Abtrocknen nach dem Duschen beginnt zu bluten. Sie heile zwar schnell ab, blute aber nach zwei, drei Wochen erneut.

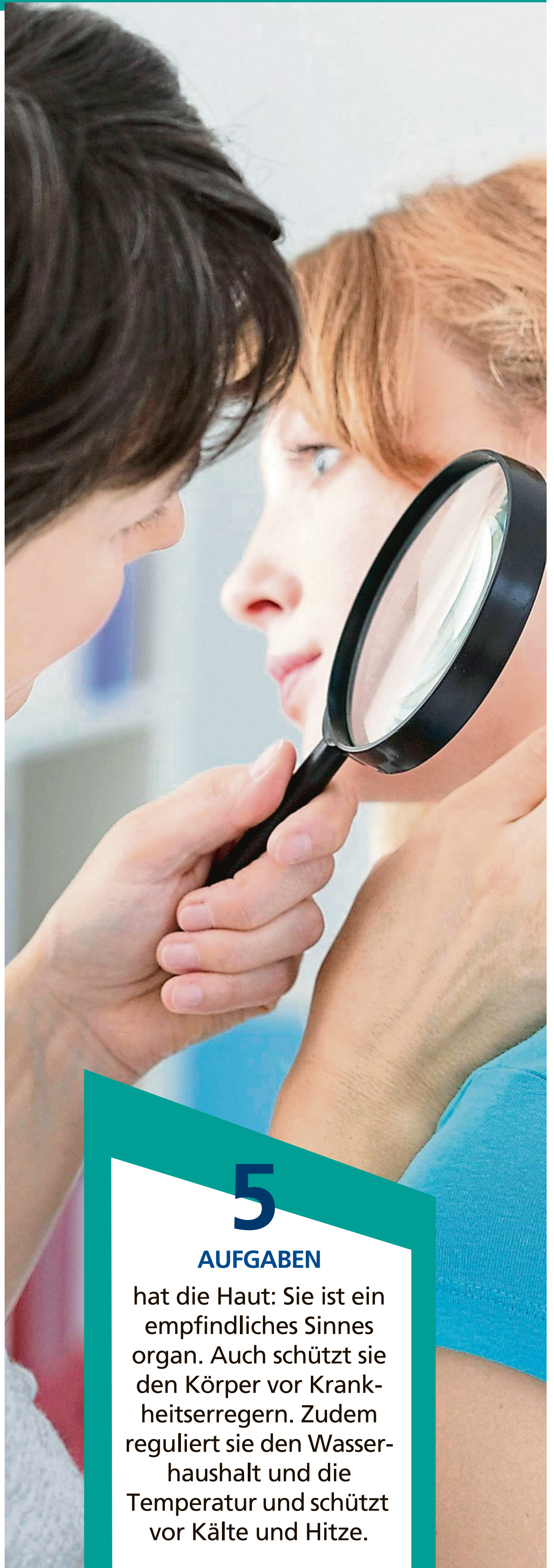
► So wichtig ist das Screening zur Früherkennung

Früherkennungsuntersuchungen können Leben retten. Dies setzt aber voraus, dass der Patient das Hautkrebs-Screening auch wahrnimmt. Bei diesem untersucht der Arzt die Haut auf auffällige Stellen, im Zweifel werden auch kleine Gewebeprobe genommen, die im Labor untersucht werden. Gesetzlich Versicherte ab 35 haben alle zwei Jahre Anspruch auf die Untersuchung, der Experte hält eine jährliche Kontrolle aber für besser – auch wenn Patienten sie dann alle zwei Jahre selbst bezahlen müssten. Es sei jedoch eine sinnvolle Investition, betont der Spezialist von der Artemed-Fachklinik.

Denn das frühe Erkennen und die Entfernung des Tumors seien entscheidend, sagt Professor Kunte, der als einer der erfahrensten Dermatochirurgen auf diesem Gebiet in Deutschland gilt. Bei der OP werde die „lückenlose Schnitttrandkontrolle“ angewandt. Das heißt, der Tumor wird mit einem schmalen Saum von mutmaßlich gesundem Gewebe entfernt. „Während der Operation kann man Krebszellen nicht mit bloßem Auge oder einer Lupe erkennen“, erläutert er. Um sicherzugehen, dass alle Krebszellen entfernt wurden, wird deshalb auch der „Schnitttrand“ im Labor untersucht. Werden dort weitere Krebszellen gefunden, muss mehr Gewebe entfernt werden. Ist dies nicht der Fall, wird die Wunde vernäht.

► Operation ohne Skalpell – etwa mit Vereisungstechnik

Ist der Tumor bei hellem Hautkrebs eher klein, oberflächlich und an vergleichsweise unkritischen Körperstellen wie etwa den Armen, kann man ihn auch ohne Operation bekämpfen: mit speziellen Salben, Laserverfahren oder mit der Kryotherapie, einer Vereisungstechnik. Dabei wird fünf bis acht Sekunden lang minus 196 Grad kalter flüssiger Stickstoff auf den Krebsherd gesprüht. Die Zellen frieren ein. Wenn sie wieder auftauen, platzen sie – und der Tumor stirbt ab.



5

AUFGABEN

hat die Haut: Sie ist ein empfindliches Sinnesorgan. Auch schützt sie den Körper vor Krankheitserregern. Zudem reguliert sie den Wasserhaushalt und die Temperatur und schützt vor Kälte und Hitze.



3

SCHICHTEN
bilden das größte Organ des Menschen: die Haut (Epidermis), die Lederhaut (Dermis) und die Unterhaut (Subcutis).

Unsere
Expertin

Dr. Anette Gasse

Haut und Ästhetik
Scheinerstraße 9 (Bahnhofstraße 36)
81679 München (85591 Vaterstetten)
Telefon: 089 / 98 24 78 80 (08106 / 999 99 01)
E-Mail: praxis@dr-gasse.com
Website: www.dr-gasse.com

► Erhöhte Sonnenbelastung

Die Zahl der Hautkrebskrankungen hat stark zugenommen. Fast 300 000 Menschen in Deutschland erkranken daran neu pro Jahr. Nicht nur Ältere sind betroffen, sondern auch Jüngere: So gehört der schwarze Hautkrebs, das maligne Melanom, bei 20- bis 29-Jährigen zu den häufigsten Tumoren. Derzeit ist besondere Vorsicht geboten: Unsere Haut ist im Sommer einer höheren Sonnenbelastung ausgesetzt. „Nach so einer Sommersaison ist es besonders wichtig, eine Hautkrebsvorsorge durchführen zu lassen“, sagt die Hautärztin Dr. Anette Gasse. Denn eine übermäßige UV-Belastung durch das Sonnenlicht gehört zu den Risikofaktoren der Hautkrebsentstehung. „Weitere Risiken sind ein heller Hauttyp, viele Pigmentmale, ein geschwächtes Immunsystem oder Hautkrebs in der Familie“, erklärt die Fachärztin für Dermatologie, Allergologie und Arbeitsmedizin.

► An Hautkrebsvorsorge denken!

Dr. Anette Gasse praktiziert in Bogenhausen und ab Mitte September in Vaterstetten in der Schwerpunktpraxis „Haut und Ästhetik“. Sie bietet das gesamte Spektrum der Dermatologie, Ästhetik, Allergologie und insbesondere Hautkrebsvorsorge und -behandlung mit modernster Medizintechnik an: digitale Hautkrebsvorsorge, spezielle Melanomdiagnostik, ambulante Operationen und schmerzfreie photodynamische Therapie. „Bei der Hautkrebsvorsorge werden alle Hautveränderungen mittels eines Auflichtmikroskops vergrößert dargestellt, so dass auffällige Strukturen deutlicher werden“, erklärt die Expertin. Ein auffälliges Pigmentmal wird mittels Fotodokumentation in einem digitalen System gespeichert, mit künstlicher Intelligenz analysiert und beim nächsten Termin verglichen. Ein weiteres Gerät zur Früherkennung von schwarzem und weißem Hautkrebs ergänzt die Auflichtmikroskopie. Es analysiert Veränderungen in der Oberhaut in Bezug auf Zellstruktur, Zellausrichtung, Zellgröße und Zelltypen. „Die Entscheidung, ein Pigmentmal operativ zu entfernen, wird hiermit sehr sicher getroffen. So können wir unnötige Operationen vermeiden“, berichtet die erfahrene Hautärztin.

► Auffällige Pigmente entfernen

Auffällige Pigmentmale müssen unbedingt operativ entfernt werden, um eine feingewebliche Untersuchung durchführen zu können. „Dazu reicht meist eine ambulante Operation mit örtlicher Betäubung. „Die Vorstufen des Plattenepithelkarzinoms hingegen behandle ich mit der schmerzfreien photodynamischen Therapie. Dabei erhält der Patient eine Creme mit einem Wirkstoff, der sich in den Krebszellen und ihren Vorstufen anreichert und diese sehr lichtempfindlich macht. Dann wird das betroffene Areal mit einer Tageslichtlampe bestrahlt“, beschreibt die Hautärztin das Prozedere. Die kranken Zellen werden so zerstört und der Körper ersetzt sie durch neue, es entstehen keine Narben. „Deshalb ist es so wichtig, sich vor der Sonne zu schützen und regelmäßig zur Hautkrebsvorsorge zu gehen. Früh erkannt ist Hautkrebs heilbar!“, so Dr. Anette Gasse.

Unser
Experte

Prof. Dr. Hjalmar Kurzen

Haut- und Laserzentrum Freising
Kesselschmiedstr. 2
85354 Freising
Telefon: 08161 / 935 30 90
E-Mail: info@prof-kurzen.de
Website: www.prof-kurzen.de

► Haut- und Laserzentrum

Ein Experte mit außergewöhnlicher Erfahrung: Zunächst war Prof. Dr. Hjalmar Kurzen am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg tätig, dann an den Uni-Kliniken Heidelberg und Mannheim. Im Jahr 2008 eröffnete der Dermatologe dann gemeinsam mit seiner Frau, der Hautärztin Dr. Marina Kurzen, in Freising eine eigene Praxis. Hier finden die Patienten neben viel Erfahrung auch hochmoderne Geräte aus dem Bereich Diagnostik und Therapie. Mit Hilfe modernster Lasertechnologie können eine Vielzahl von Erkrankungen behandelt werden. Dies reicht von Warzen über Haarausfall, Rosacea und Akne bis hin zu Hautkrebs, gutartigen Muttermalen und Ekzemen. Zusätzlich verfügen Prof. Hjalmar Kurzen und Dr. Marina Kurzen über jahrelange Erfahrung im ästhetisch-kosmetischen Bereich. Eine neue Methode ist das 4D-Laserlifting (Facelift ohne Messer) mit dem TimeWalker® der Firma Fotona. Mit diesem Laser kann man auch Cellulite und Hautunregelmäßigkeiten behandeln. Neu ist weiterhin der StarWalker MaQx® mit dem sich Tätowierungen oder Pigmentflecken schonend mit ultrakurzen Impulsen im Picosekunden-Bereich entfernen lassen. Auch bei der Enthaarung ist die Praxis top aufgestellt mit dem Avalanche® Laser. Dieser kann dank neuester Lasertechnologie (Frac3) neben dunklen auch helle Haare schnell beseitigen. Ein weiterer Schwerpunkt ist auch das Body Forming mittels Laser, Kryolipolyse oder der Fettweg-Spritze.

► Nicht-invasive Diagnostik

Seit Jahren steigen die Hautkrebs-Zahlen kontinuierlich an. Um schwarzen Hautkrebs zu enttarnen, benutzt Prof. Kurzen unter anderem Künstliche Intelligenz (KI) in Verbindung mit digitaler Dermatoskopie und standardisierter Ganzkörperfotografie. Für die Diagnostik von hellem Hautkrebs (Basalzellkarzinome) wendet er das moderne Verfahren der optischen Kohärenztomografie an. Hierbei sieht man, wie tief der Krebs in das Hautgewebe hineinwächst. „Ist das weniger als 1 Millimeter, kann ich therapieren, ohne zu schneiden und erreiche eine narbenfreie Abheilung“, erklärt der Facharzt. Dies kann man mit unterschiedlichen Verfahren wie unter anderem der Lasertherapie, einer fotodynamischen Therapie oder einer topischen Immuntherapie mittels einer Creme – quasi einer lokal angewendeten Chemotherapie, erreichen.

► Biologika gegen Entzündung

Entzündliche dermatologische Erkrankungen kann Prof. Dr. Hjalmar Kurzen mit modernen Biologika behandeln. „Hiermit ermöglichen wir es Patienten mit Schuppenflechte, Neurodermitis oder Akne inversa, ein beschwerdefreies Leben zu führen.“ Diese Therapien sind Kassenleistungen, erfordern aber eine breite Expertise. Prof. Kurzen ist Vorsitzender des Vereins Onkoderm, der unter anderem Behandlungspfade für Hautkrebs und komplexe entzündliche dermatologische Erkrankungen wie bspw. Schuppenflechte verfasst. Darüber hinaus engagiert er sich in der Weiterbildung der Fachkollegen.

Unser
Experte

Dr. Stefan Duve

Haut- und Laserzentrum an der Oper
Perusastraße 5
80333 München
Telefon: 089 / 26 02 24 42
www.haut-und-laser-zentrum.de
E-Mail: anmeldung@haut-und-laser-zentrum.de

► Verjüngungs-Strategien

Wahre Schönheit kommt von innen – keine Frage. Aber manchmal hegt der eine oder andere trotzdem den Wunsch, der Natur ein Schnippchen zu schlagen. Und das teilweise schon in jüngeren Jahren: „Der Hautalterungsprozess ist bereits ab Mitte 30 in vollem Gang. Dann zeichnen sich erste sichtbare Spuren ab – sprich kleine Fältchen und Linien, vergrößerte Poren und erste Pigmentverschiebungen“, erklärt der renommierte Dermatologe Dr. Stefan Duve. In seinem Haut- und Laserzentrum an der Oper bietet er eine Fülle von erprobten und innovativen Behandlungen an, um diese Zeichnungen des Lebens zu kaschieren bzw. abzumildern. Sie reichen von Klassikern wie Botox-Injektionen oder Faltenunterspritzungen bis hin zum Korean V-Lift, einer speziellen Lifting-Methode. Zudem gilt Dr. Duve als erfahrener und versierter Diagnostiker, bspw. bei der Früherkennung von Hautkrebs.

► Hauchdünne Fäden helfen

Eine Verjüngungskur ohne Skalpell ermöglicht bspw. das koreanische V-Lifting. „Das Verfahren ist minimalinvasiv, äußerst sanft und effektiv“, berichtet Dr. Duve. V-Lift wird es deshalb genannt, weil es dem Gesicht seine jugendliche V-Form zurückgibt. Im Alter bekommen wir nämlich ein zunehmend eckiges Gesicht. Zur Straffung werden hauchdünne Fäden eingesetzt, die sich von selbst auflösen. Es können aber auch Hängepartien am Körper behandelt werden – etwa die Bauchpartie. Jüngst wurden die Fäden durch Zusetzung von Hyaluronsäure weiter verbessert. Großartige Ergebnisse erzielt auch die neue Kombinationsbehandlung „Dragon Kiss“. Hier wird das Fadenlifting mit einer PRP-Lifting-Therapie (Eigenblut) kombiniert. Die Eigenbluttherapie nutzt körpereigenes Blutplasma, um die Regeneration der kollagenen Hautstruktur durch natürliche Reparaturmechanismen anzuregen. Nach nur einer Behandlung lassen sich besonders am Hals Falten glätten und die Elastizität deutlich verbessern.

► Botox und Filler gegen Falten

Wer sich vor allem an Mimikfältchen rund um Augen, Mund und Stirn stört, der kann sein Gesicht mit Botox auffrischen lassen. „Botulinumtoxin, kurz Botox genannt, ist ein aus Bakterien gewonnenes Protein, das die Kopplung der Nerven an die Muskeln blockiert. In der richtigen Dosis appliziert, werden Muskelkontraktionen geschwächt und dadurch die Falten glättung erreicht“, erklärt Dr. Duve.

Die wohl beliebteste Methode, um nicht-mimische Falten wie die Nasolabialfalte und auch eingesunkene Narben nahezu verschwinden zu lassen, sind Unterspritzungen mit Fillern. „Diese Substanzen müssen gut verträglich sein und dürfen keine Allergien verursachen. Von permanenten Fillern ist abzuraten“, erklärt Dr. Duve. Er bietet nun auch die minimal-invasive Injektionsbehandlung namens Sculptra an. Bei dieser wird mittels Biotimulator tief in der Haut die natürliche Kollagenbildung aktiviert. Das Ergebnis baut sich dann zwar erst in drei bis vier Monaten auf, sieht aber dann besonders natürlich aus.